

Wider das Spardiktat

Walliser Bote, 3.10.15

LEUK-STADT | Die vom Staatsrat vorgeschlagene Lohnpolitik stösst dem Verein der Lehrer an der Walliser Orientierungsschule (VLWO) sauer auf.

Mit einem Rundbrief an alle Lehrer der Walliser Orientierungsschule kündigte der VLWO in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis (ZMLP) schon im Vorfeld der Generalversammlung an, dass die vom Staat vorgeschlagenen Sparmassnahmen auf dem Buckel des Personals des öffentlichen Dienstes in aller Form abgelehnt und bekämpft werden würden. Konkret geht es darum, dass der Staatsrat entschieden hat, auf den Lohnbestandteilen Leistung, Erfahrungsanteile sowie Leistungsprämie für das Jahr 2016 den Index 0,6 anzuwenden. Damit würde sich die Lohnsumme des Staatspersonals im Budget 2016 um 6,6 Millionen Franken reduzieren. Elmar Borter, Präsident vom VLWO, enervierte sich denn auch an der Generalversammlung, dass der Staat auf dem Buckel einiger weniger Lehrer ein Sparpaket abringt. Anrecht hätten Lehrer an einem Index 1,0 als Erfahrungsanteil. Nun soll ihnen nur noch der Index 0,6 zugutekommen. Für den VLWO leistete das Personal des öffentlichen Dienstes in den letzten Jahren zur Genüge Sparanstrengungen. So wurden etwa eine Aufschiebung des 13. Monatslohns eingeführt, die Erhöhung des Rentenalters ins Auge gefasst oder auch eine Einführung von Anlaufstufen. Ein Lehrer, der heutzutage zu unterrichten beginnt, erhält in der ersten Zeit nur 95% vom Lohn, auf den er Anspruch hätte. Einige Voten an der GV zielten auf die Frage, wie lange die Qualität an den Oberwalliser Schulen noch aufrecht-



Ernst. Elmar Borter (Zweiter von rechts), Präsident vom Verein der Lehrer an der Walliser Orientierungsschule, setzt sich für eine faire Entlohnung des Lehrpersonals ein. FOTOS WB

erhalten werden kann bei diesem Spardruck und ob das nicht ein ganz falsches Zeichen sei, um den Lehrerberuf wieder attraktiver zu machen.

Zündstoff

Im Grossen Rat diskutierte Motionen enthielten noch zusätzlichen Zündstoff. So soll eine Reduktion des Arbeitgeberbeitrags in die Pensionskasse auf 50% reduziert oder auch der zäh erkämpfte Vaterschaftsurlaub von zehn auf künftig fünf Tage gekürzt werden. Bei dem an die Lehrerschaft verschickten Brief ist der Kurs ersichtlich, der vom VLWO in Zukunft beschritten wird: ein politisch-gewerkschaftlicher. Zuunterst auf dem Brief war nämlich ersichtlich, wer im Grossrat die Motion für BVG-Beiträge angenommen, wer sie abgelehnt

hat. Man gibt sich kämpferisch.

OLLO aufgelöst

Ein zentraler Einschnitt im vergangenen Vereinsjahr war die Auflösung von OLLO, der Oberwalliser Lehrerinnen- und Lehrerorganisation. Da nun einige Aufgaben vom VLWO übernommen werden, mussten die Statuten geändert und finanzielle Angelegenheiten neu geregelt werden. So konnten zum Beispiel die Mitgliederbeiträge gesenkt werden. In den siebenköpfigen VLWO-Vorstand wurde neu Alexandra Henzen gewählt, die die Interessen der Heilpädagogen vertreten wird. Sind auch die finanziellen Aussichten der Staatskasse nicht sehr rosig, kann vom VLWO hingegen ein solides Vereinsvermögen und ein ausgeglichener Finanzhaushalt vorgewiesen werden. **azn**



Musikalische Einlage. Dass Schweizer Volksmusik auch bei jungen Schülern hoch im Kurs ist, bewies dieses Ständchen.